

DAS GANZE LEBEN



Spiritual Care

Workshop 25. Mai 2023 in Altdorf

Das Ziel von Spiritual Care als gemeinsamer Sorge ist die Ermöglichung von Teilhabe und Teilnahme an einem als subjektiv sinnvoll erfahrenen Leben.¹

Spiritualität wird von vielen Menschen je unterschiedlich erlebt und definiert. Vor allem ist Spiritualität das, was Sie darunter verstehen.

Den zum Teil unterschiedlichen Aussagen darüber, was Spiritual Care ist, ist eines gemeinsam: **Eine Verbindung wird ausgedrückt**. Manchmal mehr mit dem Himmel, mit etwas, was das sichtbare übersteigt (Transzendenz, transcendere = übersteigen).

Manchmal mehr mit den Menschen oder mit der Natur. Oft sind alle genannten Dimensionen gemeint, werden diese als zusammenhängend erlebt, oder deren Zusammenhang wird ersehnt.

Die Sorge um die Spiritualität kann in der Begleitung in Zeiten von Krankheit und Sterben nicht einer Profession zugeschrieben werden. Vielmehr ist SpC ist eine von allen Professionen gemeinsam verantwortete, gelebte und reflektierte Haltung.

Spiritualität ist für viele Menschen in schweren Zeiten eine Ressource. Diese Ressource fruchtbar zu machen will innerhalb unserer Betreuungsteams eingeübt werden.

Spiritualität miteinander zu reflektieren gelingt viel leichter, wenn es eine gemeinsame Ebene von Erfahrungen gibt und dieses Thema nicht nur etwas ist, das **für** die Patient:innen/Klient:innen getan wird, sondern auch miteinander erlebt und geteilt wird.

Spiritual Care für die uns Anvertrauten und gegenseitig hält uns auf Augenhöhe, unabhängig von Profession und Aufgabe.

Spiritual Care erinnert uns daran, dass auch wir Betreuende auf andere angewiesen sind.

¹ Traugott Roser in Interprofessionelle Spiritual Care, Renata Aebi und Pascal Mösl, Bern, 2020, S. 10, Geleitwort.